

Vorlagennummer: FB 45/0636/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 30.10.2024

Antrag des AWO Fanprojektes Aachen auf Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem FB 45

Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Federführende Dienststelle: FB 45 - Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: FB 45/300.010
Ziele: keine Klimarelevanz

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
19.11.2024	Kinder- und Jugendausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt, dem Antrag des AWO Fanprojektes Aachen auf Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem FB 45 stattzugeben.

Finanzielle Auswirkungen:

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamtbedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2024	Fortgeschriebener Ansatz 2024	Ansatz 2025 ff.	Fortgeschriebener Ansatz 2025 ff.	Folge-kosten (alt)	Folge-kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	96.600	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	-96.600	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Die Position wurde im Rahmen der Mittelfristplanung 2025 ff. mit 32.200 Euro/Jahr neu gemeldet. Deckung erfolgt aus der bislang hierfür anteilig hinterlegten Städteregionsumlage.

Klimarelevanz:

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

1. Ausgangslage

Das AWO Fanprojekt ist seit 2008 ein mischfinanziertes Angebot der offenen Jugendarbeit im Geltungsbereich der Stadt und Städteregion Aachen. Der städtische Anteil ab 2024 in Höhe von 32.175 Euro wird im Rahmen der Umlage an die Städteregion Aachen angewiesen. Der Anteil der Städteregion Aachen beziffert sich ab 2024 auf 32.825 Euro.

Aufgrund der unterschiedlichen Vorgehensweisen bezüglich der Anpassung von beantragten Bezuschussungen auf Seiten der StädteRegion bzw. der Stadt Aachen hat die StädteRegion bereits angekündigt, ab dem Jahr 2025 eine eigene Vereinbarung mit der AWO abzuschließen.

Dies hat zur Folge, dass die Stadt Aachen auch eine eigene Leistungsvereinbarung mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V. (AWO) abschließen muss.

2. Antragsstellung

Mit Antrag vom 10.10.2024 beantragt die AWO den Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule.

3. Einschätzung der Verwaltung

Das seit November 2008 existierende Fanprojekt Aachen wird durch den Deutschen Fußballbund (DFB), das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW, die Städteregion Aachen und die Stadt Aachen finanziert.

Die Zielgruppe definiert sich aus der Altersgruppe von 12 bis 27-jährigen jungen Menschen (vgl. § 7 SGB VIII).

Die Grundlage des Fanprojektes ergibt sich durch das „Nationale Konzept Sport und Sicherheit“ (NKSS). Schwerpunkte der Arbeit sind Gewaltprävention, Demokratisierung, Abbau von Diskriminierung, Gender-Mainstreaming und die Förderung der Kommunikation innerhalb der Fangemeinde sowie mit anderen Fußballvereinen, Polizei und Ordnungsdiensten etc.

Das Fanprojekt Aachen stellt eine wichtige Ergänzung zu den vorhandenen Beratungsangeboten und Maßnahmen der Jugendämter der StädteRegion und Stadt Aachen und den freien Jugendhilfeträgern in den Aufgabenfeldern der Jugendarbeit und des vorbeugenden Kinder- und Jugendschutzes dar. Es agiert niederschwellig und leistet u.a. einen Beitrag zur Gewaltminderung, Gewaltprävention, Suchtprävention und den Abbau von Diskriminierung. Seit nunmehr 16 Jahren wird das Fanprojekt mit der spezifischen Zielgruppe der Fanszene als erfolgreiches Angebot wahrgenommen und geschätzt. Es stellt einen Schutz- und Reflexionsraum für die jungen Fans dar, um einer eventuellen Rekrutierung durch gewaltbereite und rechtsextreme Fans entgegen zu wirken. Außerdem ist es unabhängig von Alemannia Aachen, den Verbänden und den Sicherheitsorganen (siehe Anlage 5).

Aufgrund der Ankündigung der StädteRegion Aachen ab 2025 eine eigene Leistungsvereinbarung mit der AWO abzuschließen, empfiehlt die Fachverwaltung ebenfalls, unter Beachtung der Entscheidung des Rates der Stadt Aachen vom 13.12.2023, eine eigene Leistungsvereinbarung mit der AWO aufzusetzen, so dass das spezifische Angebot innerhalb der Fanszene der Alemannia Aachen nicht gefährdet wird.

Im Rahmen der Qualitätssicherung werden regelmäßige Qualitäts- und Wirksamkeitsdialoge mit der Projektleitung des Fanprojektes geführt inklusive der Weiterentwicklung der bestehenden Matrix mit den Schwerpunkten der Handlungsziele, der geplanten und durchgeführten Maßnahmen und den Wirkungs- und Verbesserungskriterien.

4. Finanzierung

Das Fanprojekt Aachen wird bisher jährlich mit rd. 60.000 Euro vom Land NRW und bis zu 95.000 Euro vom DFB gefördert. Voraussetzung hierfür ist die fortlaufende finanzielle Beteiligung der StädteRegion Aachen und der Stadt Aachen.

Die Zuschusshöhe beläuft sich ab 2025 nach bisherigem Stand auf 32.200 Euro.

Anlage/n:

- 1 - Anlage 1_Fanprojekt Aachen Päd. Konzept (08.03.21) (öffentlich)

- 2 - Anlage 2_301_Leistungsbeschreibung-Stadt Fanprojekt (Stand 08.10.24) (öffentlich)
- 3 - Anlage 3_Antrag Leistungsvereinbarung AWO Fanprojekt (öffentlich)
- 4 - Anlage 4_Stadt-Fan-Projekt Finanzplanung 2025-2027 (öffentlich)
- 5 - Anlage 5_Flyer Fanprojekt Aachen (öffentlich)



Pädagogisches Konzept

Stand 2021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen	3
2. Arbeitsgrundlagen	5
3. Zielgruppe	6
4. Ziele und Aufgaben	8
5. Handlungsleitende Arbeitsprinzipien	10
6. Methoden	12
7. Öffentlichkeitsarbeit	13
8. Netzwerkarbeit	13
9. Qualitätssicherung	14
10. Literatur	15

1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

1.1 Entstehung und Entwicklung des Fanprojekts in Aachen

Mitte der 2000er erlebte der Verein Alemannia Aachen seine bisher erfolgreichste Zeit. Seine Fans durften den Einzug ins DFB-Pokalendspiel, den Europapokal und den Aufstieg in die 1. Bundesliga feiern. Dieser Umstand, die traditionell große Anhängerschaft, aber auch rassistische Einstellungen und Fehlverhalten der Fans führten dazu, ein sozialpädagogisches Fanprojekt am Standort einzurichten.

Das Fanprojekt Aachen startete am 1.11.2008 mit nur einer Mitarbeiterin und einem sehr geringen Budget. Die Anfangsjahre des Fanprojekts standen unter schwierigen Voraussetzungen. Sie wurden geprägt durch den Umzug des Bezugsvereins Alemannia Aachen aus dem mit vielen positiven Erinnerungen verbundenen Tivoli in ein neues Stadion (2009), den sportlichen Abstieg des Traditionsvereins von der 1. Bundesliga (2007) bis in die Regionalliga-West (seit 2013). und den wirtschaftlichen Niedergang mit zwei Insolvenzen (2012, 2017). Massive Probleme innerhalb der Fanszene, die u.a. von unterschiedlichen politischen Einstellungen und unterschiedlichen Auffassungen über die Ausgestaltung der Fankultur getragen wurden, gipfelten in gewaltsam ausgetragenen Konflikten zwischen rechts-offenen bis rechtsextremen auf der einen, linksorientierten und antirassistischen Fans auf der anderen Seite (2011, 2012). Körperliche Angriffe, Bedrohungen und fehlende Solidarität führten zum Rückzug der linken Ultra-Gruppe aus dem Stadion (2013), weshalb die Aachener Fanszene bundesweit negative Bekanntheit erlangte. Dieser Konflikt, der in verschiedene Bereiche immer noch nachwirkt, erschwerte die Arbeit und die Akzeptanz des Fanprojekts. Viele aktive Fans sahen das Fanprojekt als Auslöser des Konflikts, andere beklagten sich über mangelnde Rückendeckung. Die damalige Projektleiterin wurde von Fans angefeindet und bedroht.

In den folgenden Jahren entspannte sich die Situation am Standort Aachen, wozu die umsichtige und ruhige Beziehungsarbeit der Fachkräfte des Fanprojekts, die stabilisierend in das gesamte Netzwerk wirkte, und der Wechsel in der Projektleitung (seit 2014) beitrug. Mit der kontinuierlichen Arbeit und dank der Erhöhung der finanziellen Mittel sowie der personellen Ressourcen konnte sich das Fanprojekt im Vergleich zu seinen Anfangsjahren positiv weiterentwickeln und erhielt zweimal das „Qualitätssiegel nach den Nationalen Konzept Sport und Sicherheit“ (2015, 2019).

1.2 Trägerin des Fanprojekts

Das Fanprojekt Aachen steht in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V. (AWO). Ihre Angebote umfassen die Bereiche der Beratungs- und Betreuungsarbeit, der Familien- und Jugendhilfe sowie der Seniorenarbeit. Als anerkannte Trägerin der freien Jugendhilfe sieht sich die AWO Aachen-Stadt e.V. auch der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit verpflichtet. Unter den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege ist die AWO aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. In ihr haben sich Frauen, Männer und junge Menschen als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken. Die Arbeiterwohlfahrt ist die größte Trägerin sozialpädagogischer Fanprojekte in Deutschland.

Kontakt Trägerin

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V.
Gartenstraße 25
52064 Aachen
Telefon: 0241 / 88916-0
Homepage: www.awo-aachen.com

1.3 Finanzierung

Seit dem Jahr 2013 werden Fanprojekte von der sogenannten Dreierfinanzierung getragen, d.h. 50% werden von der öffentlichen Hand (Kommunen / Bundesland) und ebenfalls 50% werden vom Fußball (DFL oder DFB) übernommen. Das Fanprojekt Aachen wird zu jeweils ca. 11% von der StädteRegion Aachen und der Stadt Aachen, zu ca. 28% vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und aufgrund der Ligazugehörigkeit des Bezugsvereins zu 50% vom Deutschen Fußball-Bund e.V. finanziert.

Die StädteRegion hat sich für eine unbefristete Förderung ab 1.1.2021 ausgesprochen, die Stadt Aachen hat die Förderung bis zum 31.12.2023 beschlossen. Mit beiden Fördererinnen des Fanprojekts wurde eine Leistungsvereinbarung getroffen.

1.4 Personelle Ausstattung

Ein wesentliches Merkmal professioneller Fansozialarbeit ist die Einstellung von sozialpädagogisch geschultem Personal. Das Fanprojekt ist traditionell ein Arbeitsfeld von Sozialarbeiter*innen, jedoch werden auch Fachkräfte mit vergleichbaren Ausbildungen (z.B. Diplom-Pädagogik, Sportwissenschaften, Soziologie) dort tätig. Das Fanprojekt Aachen verfügt über zwei Vollstellen und eine Teilzeitstelle. Sowohl für die Leitung als auch die Mitarbeiter*innen des Fanprojekts liegen Funktionsbeschreibungen der jeweiligen Arbeitsplätze vor.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Fanprojekt ehrenamtlich zu unterstützen, als Übungsleiter*in tätig zu werden oder ein mehrmonatiges Praktikum zu absolvieren.

1.5 Räumliche Ausstattung

Die Räume des Fanprojekts befinden sich seit 2012 in einem Bungalow hinter dem Eichamt, ca. 200m vom Tivoli entfernt. Neben einem kleinen Außengelände verfügt das Gebäude über zwei Büroräume mit drei gut ausgestatteten Arbeitsplätzen, einem Gruppenraum von ca. 40m², Küche, Bad und Lagermöglichkeiten im Keller. Der Gruppenraum kann nach einem Umbau für maximal 40 Personen bestuhlt werden, weshalb in der Vergangenheit auf größere Veranstaltungsräume zurückgegriffen werden musste. Insgesamt steht dem Fanprojekt eine Fläche von ca. 100m² zur Verfügung. Ein Umzug in größere, bedarfsgerechtere und für Jugendliche attraktivere Räumlichkeiten war aufgrund mangelnder Angebote hinsichtlich Größe, Preis und Standort bislang nicht umsetzbar.

Seit 2021 kann ein Raum im Stadion „Tivoli“ in Absprache mit der Stadionbetreiberin, der Aachener Stadion Beteiligungs mbH (ASB) für Workshops und Schulprojekte genutzt werden

Kontakt Fanprojekt

Fanprojekt Aachen

Am Gut Wolf 7

52070 Aachen

Telefon: 0241 / 45032004

Homepage: www.fanprojekt-aachen.de

1.6 Beirat

Ein Beirat tagt als beratendes Gremium des Fanprojekts mindestens einmal jährlich und besteht neben den angestellten Fachkräften aus Vertreter*innen folgender Institutionen:

- Arbeiterwohlfahrt KV Aachen-Stadt e.V. – Geschäftsführung und 1. Vorsitz
- StädteRegion Aachen Abteilung Kommunales Integrationszentrum
- Stadt Aachen Abteilung Jugendpflege und Streetwork
- Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW

- Deutscher Fußball-Bund e.V.
- Alemannia Aachen – Geschäftsführung und Fanbetreuung
- Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V. – Geschäftsführung
- Koordinationsstelle der Fanprojekte
- Landespolizei – Szenekundige Beamte und Leitung Polizeiinspektion
- Bundespolizei – Fankundige Beamte

2. Arbeitsgrundlagen

2.1 Rechtliche Grundlagen

Das Fanprojekt Aachen ist eine unabhängige Jugendhilfeeinrichtung, die im Kontext Fußball Soziale Arbeit leistet und als Institution in die kommunale Jugendhilfe eingebettet ist. Die Grundlagen der Fansozialarbeit sind durch das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und das Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) vorgegeben, lassen aber Spielräume in der inhaltlichen Ausgestaltung.

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Kinder- und Jugendhilfe soll dazu beitragen, positive Lebensbedingungen zu schaffen (§1, SGB VIII). Das Fanprojekt richtet sich mit seinen vielfältigen Angeboten im Sinne der Jugendarbeit (§11, SGB VIII) an alle jungen Menschen und wirkt im Rahmen der Jugendsozialarbeit (§13,1 SGB VIII) sozialer Benachteiligung sowie individuellen Beeinträchtigungen entgegen. Die Unterstützungen richten sich unmittelbar an junge Menschen und umfassen auch mögliche Vermittlungen bei Hilfebedarfen. Das Fanprojekt soll präventive Angebote für jungen Menschen schaffen, mit Schulen, Vereinen und weiteren Institutionen kooperieren und bei besonderem Bedarf individuell beraten. Indem Fanprojekte Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit nach gesetzlich definierten Aufgaben leisten, erfüllen sie einen öffentlichen Auftrag.

Das NKSS, welches im Jahre 1993 von der Ständigen Konferenz der Innenminister*innen und Innensenator*innen der Länder verabschiedet und vom Nationalen Ausschuss Sport und Sicherheit (NASS) 2012 fortgeschrieben wurde, enthält Empfehlungen zu verschiedenen Handlungsfeldern, um die Sicherheit bei Fußballspielen zu verbessern. Im NKSS werden Ziele und Aufgaben der Fanprojekte sowie ihre organisatorischen Voraussetzungen dargestellt.

Fanprojekte zeichnen sich durch einen szenennahen und sozialpädagogischen Zugang zu den aktiven Fanszenen aus. Sie arbeiten mit Menschen aus allen sozialen Lebensverhältnissen. Mit ihrem Ansatz sind Fanprojekte in der Lage, insbesondere Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten und zu unterstützen, sie vor abweichendem Verhalten zu bewahren und einem Abgleiten in Problemgruppen entgegenzuwirken. Basis für eine erfolgreiche Fanarbeit ist ein durch intensive Beziehungsarbeit aufgebautes Vertrauensverhältnis zur Zielgruppe.

2.2 Selbstverständnis

Wir verstehen uns als Anlauf-, Vermittlungs- und Drehpunkteinrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene. Unser Selbstverständnis orientiert sich an den Leitsätzen und Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt sowie den fachlichen Standards der Sozialen Arbeit von Fanprojekten im Kontext Fußball der Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte e.V.

Fanprojekte verfolgen einen menschenrechtsorientierten Ansatz. Werte wie Respekt, Gleichberechtigung, Toleranz sowie demokratische und rechtsstaatliche Prinzipien sind die Basis der

sozialpädagogischen Arbeit, bei der die individuellen Biographien und Potenziale junger Fußballfans im Vordergrund stehen. Akzeptanz, eine Kommunikation auf Augenhöhe sowie gegenseitige Wertschätzung sind die Voraussetzung für eine langfristige vertrauensvolle Beziehungsarbeit. Eine nachhaltige sozialpädagogische Arbeit kann nur dann funktionieren, wenn sie in einem geschützten Rahmen stattfindet. So entsteht aus Vertraulichkeit Vertrauen. Die Stärkung von Potenzialen und Ressourcen, aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Fehlverhalten erfordern daher ein hohes Maß an Sensibilität und Nähe zur Zielgruppe.

3. Zielgruppe

3.1 Allgemeine Beschreibung der Zielgruppe

Die Zielgruppe definiert sich über die im SGB VIII §7 beschriebenen Altersgruppen von 12 bis 27 Jahren: Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und junge Menschen. Angebote der Jugendarbeit können nach SGB VIII §11 darüber hinaus auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

Jugendliche Fußballfans, v.a. Ultras, werden in der öffentlichen Wahrnehmung häufig mit Vorurteilen, sie seien z.B. gewaltbereit, aggressiv, alkoholisiert oder rechtsradikal, etikettiert, und als Problemgruppe stigmatisiert. Diese pauschalen Zuschreibungen sind ähnlich unzutreffend wie solche über „die Jugend“ im Allgemeinen, denn eine solche Homogenität gibt es in keiner Fangruppierung. Jugendliche Fußballfans haben unterschiedliche Bedürfnisse und brauchen differenzierte Angebote. Das Fanprojekt Aachen richtet sich unabhängig von Geschlecht und sozialer Herkunft an alle jungen Fußballfans, die sich im Umfeld von Alemannia Aachen bewegen und der beschriebenen Altersgruppe angehören, und versucht, alle relevanten Fangruppen des Bezugsvereins zu erreichen.

Die verschiedenen Fangruppen wie z.B. Ultras, Fanclubs, Fandachverbände haben gemein, dass der Fußball das eigene Fan-sein und die Freizeitgestaltung dominiert und damit auch ein deutlicher Identifikationsfaktor ist sowie ein zentrales Partizipationsmerkmal für die Menschen darstellt. In der Praxis ist davon auszugehen, dass nicht alle Fans und Fangruppen gleichermaßen das Bedürfnis nach einem Fanprojekt haben.

Vor dem präventiven Hintergrund liegt ein Schwerpunkt auf der Arbeit mit jungen Fans im Alter von 12 bis 21 Jahren mit Angeboten wie z.B. U18 Fahrten, Ferienprogrammen und Sportangeboten. Mit einzelnen außerschulischen Bildungsangeboten werden gezielt Schüler*innen sowie Institutionen wie Vereine, Jugendfreizeitstätte und weitere Jugendhilfeeinrichtungen angesprochen.

3.2 Situationsbeschreibung der Aachener Fanszene

Alemannia Aachen verfügt über eine lange Tradition. Durch den Abstieg aus dem Profifußball, jahrelanger Stagnation in der sportlichen Bedeutungslosigkeit und finanziellen Schwierigkeiten ist der Zuspruch von Fans und Unterstützer*innen in den vergangenen Jahren geringer geworden. Auch haben sich Menschen aufgrund mangelnder Transparenz der Gremien bzw. vermeintlicher persönlicher Interessen von Vertreter*innen in den vergangenen Jahren vom Verein abgewendet. Alemannia Aachen besitzt jedoch trotz dieser Entwicklungen und sportlich erfolgreicherer Fußballvereine in unmittelbarer Nachbarschaft (Rheinland, Niederrhein, Ruhrgebiet) immer noch ein sehr großes Fanpotential in der Region, was sich v.a. bei sportlich guten Phasen und attraktiven Spielpaarungen in der Anzahl der Stadiongänger*innen bemerkbar macht. Im Vergleich zur Konkurrenz in den Regionalligen ist der durchschnittliche Wert bei Heimspielen hoch.¹

¹ vgl. Saisonbericht 2018/19: durchschnittlich am Tivoli ca. 5200 Zuschauer*innen, auswärts ca. 550 Alemannia-Fans

Durch die massiven Konflikte innerhalb der Fanszene, zwischen Aachen Ultras (ACU) und v.a. Karlsbande Ultras (KBU), erlangten die Aachener Fans bundesweit negative Bekanntheit und erhielten spätestens ab dann den Ruf, rechts bzw. rechtsoffen zu sein. Dieser Ruf hat in der öffentlichen Wahrnehmung, unter Fans anderer Vereine und auch in Aachen nach wie vor Gültigkeit, wenngleich in abgeschwächter Form.

Mit dem Rückzug der ACU und dem Abstieg der Alemannia in die Regionalliga hat sich die aktive Fanszene neu aufgestellt. Während sich etliche Personen zurückzogen und keine Rolle mehr spielten, wuchsen neue hinein. Zu KBU, deren Gruppe seit 2010 existiert, sind im Jahre 2014 mit Kollektiv Ultras (KLV) und Yellow Connection (YC) zwei weitere Ultragruppierungen hinzugekommen. Im Mittelpunkt ihres Wirkens steht das freundschaftliche Miteinander innerhalb der eigenen Gruppe sowie die Unterstützung von Mannschaft und Verein. Die KBU ist die aktivste Gruppe, was sich z.B. in der Erstellung von Fan-Choreografien, Spendensammlungen für den Verein, Organisation von Fanfußballturnieren oder sozialen Aktionen zeigt. Während KBU und YC in ihrer eigenen Beschreibung das Unpolitische ihrer Gruppen hervorheben, führt KLV gesellschaftliche Werte und einen antirassistischen Grundkonsens in ihrem Selbstverständnis an.² Bei aller Unterschiedlichkeit der Gruppen, ihren jeweiligen Mitgliedern und Ansichten, haben sich KBU, KLV und YC in den vergangenen Jahren bemüht, im Sinne der Fanszene zu kooperieren.

Ultras haben in Aachen nicht erst seit dem bundesweit beachteten Konflikt einen schweren Stand und werden unverhältnismäßig kritisch gesehen. Ihnen werden insbesondere von den konsum- bzw. fußballzentrierten Fans negative Attribute zugeschrieben. Sie missbilligen das Auftreten der Ultras und v.a. die Anwendung von Pyrotechnik im Stadion, was meist mit der Ausübung von Gewalt gleichgesetzt und als vereinschädigendes Verhalten bewertet wird. Diskussionen zwischen den unterschiedlichen Generationen entzündeten sich oft an den neueren Formen des Supports, die dem traditionellen, sogenannten „Old-School-Support“ gegenüberstehen. Dass es sich bei Ultras meist um junge Menschen handelt, die den Großteil ihrer Freizeit aufbringen, einen für sie nicht unwesentlichen finanziellen Beitrag leisten und die Stimmung im Stadion mitgestalten möchten, um ihren Verein zu unterstützen, wird dabei oft nicht berücksichtigt. Die Haltung des Vereins und seiner handelnden Personen zu Ultras ist als wechselhaft bis konformistisch zu beschreiben, v.a. wenn nach dem Abbrennen von Pyrotechnik auf öffentlichen Druck eine Verurteilung ausgesprochen wird, während Bilder von Ultra-Choreos – mit und ohne Pyrotechnik – zu Marketingzwecken für den Verein genutzt werden.

Außer den Ultragruppen und weiteren losen Fangruppen sind laut Veröffentlichung des Vereins bei Alemannia Aachen 51 Fanklubs registriert³, wie z.B. die Stolberger Tivoli Jonge oder die Black Eagles. Die Fanklubs bestehen meistens aus älteren Mitgliedern. Die Interessensgemeinschaft der Alemannia-Fans und Fan-Clubs e.V. (Fan-IG) versteht sich als Zusammenschluss verschiedener Fanclubs, Einzelfans und Alemannia-Mitglieder. Ihren Sitz hat sie im Werner-Fuchs-Haus, das für Mitgliedertreffen genutzt und an Fans für Veranstaltungen vermietet wird. Verschiedene Faktoren wie z.B. hohe Fluktuation unter den Vorstandsmitgliedern, häufige Rücktritte oder fehlende Positionierung bei bestimmten Fan-Themen haben dazu geführt, dass die Fan-IG in den vergangenen Jahren an Bedeutung eingebüßt hat. Mehrere Annäherungsversuche zwischen Ultras und Fan-IG sind in der Vergangenheit gescheitert.

Die Fans von Alemannia Aachen kommen hauptsächlich aus der Stadt Aachen und dem Umland, also aus den Kommunen der StädteRegion, aus dem Kreis Heinsberg und aus dem Kreis Düren

² vgl. www.karlsbande.de, www.kollektiv-aachen.de, www.yc2014.de

³ www.alemannia-aachen.de (Stand: Februar 2021)

oder wohnen im nahen Grenzgebiet in den Niederlanden oder in Belgien. Vereinzelt reisen Fans auch von weiter an, weil sie z.B. aufgrund ihres Studiums vorübergehend in einer anderen deutschen Stadt leben. Anders als bei klassischen Jugendeinrichtungen, die in einem Stadtteil verortet sind, ist das Einzugsgebiet der Zielgruppe des Fanprojekts wesentlich größer. Die aktive Fanszene wird von Männern dominiert, wenngleich das Interesse von weiblichen Fans am Fußball in den vergangenen Jahren gestiegen ist. Fans mit Migrationshintergrund sind in der Fanszene im Vergleich zu den Zahlen in der Bevölkerung unterrepräsentiert, wobei Alemannia jedoch im bundesweiten Vergleich keine Ausnahme bildet. Ein enge Fan-Freundschaft existiert seit den 1990er Jahren zu Roda Kerkrade. Nicht selten besuchen Aachener Fans die Heim- und Auswärtsspiele des niederländischen Nachbarn. Bei prestigeträchtigen Partien von Alemannia Aachen gegen andere Traditionsvereine wie z.B. Essen oder Oberhausen sind oft Fans von Roda Kerkrade im Stadion, von denen in der Vergangenheit immer wieder einzelne Personen beim Abbrennen von Pyrotechnik und in körperliche Auseinandersetzungen involviert waren. Einzelne Fan-Freundschaften bestehen z.B. nach Freiburg und Hammarby (Schweden). Nicht freundschaftlich stehen sich die Aachener Fanszene und die Fanszenen aus Essen, Wuppertal, Oberhausen oder Mönchengladbach gegenüber.

4. Ziele und Aufgaben

Die Ziele der Arbeit von Fanprojekten sind im NKSS wie folgt formuliert:

- Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein der jungen Fans sind gestärkt und die persönlichen Kompetenzen erweitert
- Netzwerkpartner*innen, insbesondere die Fußballvereine, nehmen die fachkundige Beratung der Fanprojekte zielgerichtet in Anspruch
- Berechenbarkeit, klare Regeln und partnerschaftliche Kommunikation der Netzwerkpartner*innen haben Vertrauen und Verhaltenssicherheit bei jungen Fans geschaffen
- Junge Fans sind an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt
- Gewaltfreie Konfliktlösungen im Kontext Fußball sind entwickelt; der Entstehung von Aggression und Gewalt wird konsequent entgegengewirkt
- Demokratische und humanitäre Prinzipien und Werte sowie rechtliche Normen sind durch die jungen Fans akzeptiert; extremistische Orientierungen, Vorurteile und Feindbilder sind abgebaut; junge Fans engagieren sich gegen jegliche Form der Diskriminierung, besonders in Fällen von Rassismus, Sexismus, Homophobie und Antisemitismus
- Weibliche und männliche Fans sind gleichgestellt und gleichberechtigt
- Junge Fans leben gesund; die Rahmenbedingungen im Kontext Fußball fördern einen gesunden Lebensstil

Daraus ergeben sich laut NKSS folgende Aufgaben:

- Teilnahme an der Lebenswelt der Fans, z.B. durch Begleitung zu Heim- und Auswärtsspielen, Besuche an Treffpunkten, sonstige Maßnahmen im Rahmen von Streetwork, Förderung regelmäßiger Beziehungen zu dem Fußballverein
- Organisation von Jugendbegegnung und Schaffung von Freizeitangeboten
- Bildungsarbeit und kulturpädagogische Arbeit
- Unterstützung von Fußballanhänger*innen bei der Selbstorganisation
- Gewaltprävention
 - Maßnahmen und Aktionen gegen Gewalt beim Fußball in Zusammenarbeit mit dem Verein und öffentlichen Stellen

- Einbindung von Fans u.a. in Maßnahmen zur Deeskalation bei Risikospielen
- Information und Aufklärung über Regeln und Richtlinien bei Fußballspielen sowie über gesetzliche Bestimmungen
- Personen- und gruppenbezogene pädagogische Angebote zur Gewaltprävention für Risikogruppen
- Suchtprävention
- Beratung und Kurzinterventionen
- Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartner*innen
- Gender Mainstreaming
- Öffentlichkeitsarbeit

Mit unserer Arbeit unterstützen wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Persönlichkeitsentwicklung (Empowerment). Ziel der Arbeit von Fanprojekten ist es, eine kreative, an demokratischen Werten orientierte und selbstbestimmte Fankultur zu stärken sowie lebensweltbezogene Freizeit- und Bildungsangebote für junge Fans anzubieten. Orientiert an ihrer Lebenswelt, ihren individuellen Lebenslagen und Bedürfnissen stärken wir gemeinsam mit ihnen ihre sozialen und demokratischen Kompetenzen und fördern ihre soziale Teilhabe sowie ihr gesellschaftliches Engagement. Hierbei ist uns wichtig, an den vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen, die die jungen Menschen bereits mitbringen, anzuknüpfen. Dadurch erweitern unsere Adressat*innen ihre persönlichen Handlungsspielräume und stärken ihr Selbstwertgefühl. Diese Eigenverantwortlichkeit führt dazu, dass die jungen Fans bestimmt, reflektiert und selbstbewusst ihre Interessen in konstruktiven Aushandlungen mit den betreffenden Personen und Institutionen ansprechen und umsetzen können.

Fußballfans werden oftmals durch öffentliche Darstellungen als „Störer“ oder „Problemklientel“ stigmatisiert. Fanprojekte sind im Netzwerk Fußball die einzige unabhängige Institution, die Lobbyarbeit für Fans in diesem Rahmen leisten. Fanprojektmitarbeiter*innen geben mit ihrer professionellen sozialpädagogischen Arbeit den Fußballfans die Möglichkeit, ihre Interessen zu verdeutlichen, sich zu engagieren und zu reflektieren. Mit der Begleitung und intensiven Beziehungsarbeit wird ein grundlegendes Vertrauen zwischen den Fanprojektmitarbeiter*innen und Fans aufgebaut, welches dazu führen soll, dass die Adressat*innen sich im Umgang und dem Kontakt mit den Mitarbeiter*innen wertgeschätzt und sicher fühlen können.

In den offenen und freiwilligen Angeboten der Fanprojekte erlernen junge Fans ein tolerantes und respektvolles Miteinander. Die Stärken des oder der Einzelnen und der Gruppe werden gefördert und Verhaltenskompetenzen entwickelt, die innerhalb der Gruppe und im alltäglichen Leben angewendet werden können. Demokratische Werte und menschenrechtliche Prinzipien werden verinnerlicht, Vorurteile abgebaut und sich mit Diskriminierung auseinandergesetzt. Gleichzeitig entwickeln die Adressat*innen ein Rechtsempfinden und richten ihr Handeln danach aus.

Die Arbeit der Fanprojekte zielt damit auf die Verringerung delinquenten, diskriminierenden, gewaltförmigen und gesundheitsgefährdenden Verhaltens ab. Gesellschaftlichen Herausforderungen wie gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Gewalt wird so begegnet.

Neben den allgemeinen Zielen und Aufgaben verfolgt das Fanprojekt Aachen schwerpunktmäßig die Beziehungsarbeit, Präventionsarbeit, Einzelfallhilfe, die Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung, Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit, die sich durch eine Vielzahl von Angeboten, Veranstaltungen und Projekte widerspiegeln. Dazu gehören:

- Vermittlung bei Konflikten rund um den Fußball
- Persönliche Beratung und konkrete Hilfen
- Aufsuchende Sozialarbeit

- Begleitung von Heim- und Auswärtsspielen
- U18 Auswärtsfahrten
- Offener Treff und Anlaufstelle bei Heimspielen
- Freizeit- und sportpädagogische Angebote bzw. Ausflüge
- Fußballturniere
- Bildungs- und Kulturveranstaltungen
- Begegnungsfahrten
- Präventive Workshops
- Kreativ-Workshops
- Freiräume für Gruppenreffen
- Digitale Jugendarbeit

5 Handlungsleitende Arbeitsprinzipien

5.1 Lebensweltorientierung

Soziale Arbeit mit Fußballfans versteht das Denken und Handeln junger Fußballfans vor dem Hintergrund, dass Fußball und die damit verbundene Fankultur prägnante und prägende Teile ihrer Lebenswelt und somit auch ihrer Persönlichkeit sind. Die Adressat*innen werden mit all ihren Bedürfnissen, Interessen und Haltungen als Expert*innen für sich selbst und ihrer Lebenswelt angesehen. Wir nehmen an der Lebenswelt junger Fußballfans teil. Dies geschieht vor allem durch die Begleitung von Fangruppierungen an Heim- und Auswärtsspielen des jeweiligen Bezugsvereins sowie durch aufsuchende Arbeit an Szenetreffpunkten, offene Angebote oder zielgerichtete Unterstützung. Handlungsleitend ist ein Dialog auf Augenhöhe mit den Adressat*innen und die gemeinsame Reflexion von Handlungsmöglichkeiten hinsichtlich ihrer Lebenslagen. Die Teilnahme an der Lebenswelt junger Fans ermöglicht uns, Normen und Werte sowie gruppenspezifische Prozesse innerhalb der Fanszene kennenzulernen, nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Einem partizipativen Verständnis folgend werden gemeinsam mit jungen Fußballfans Angebote und Projekte entwickelt, um auf deren Bedürfnisse einzugehen.

5.2 Beziehungsarbeit

Die Grundlage unserer Arbeit besteht darin, zu den jungen Fußballfans tragfähige und belastbare Beziehungen aufzubauen. Über aufsuchende Arbeit und jugendspezifische Angebote, die sich durch Kontinuität, Verlässlichkeit und Attraktivität auszeichnen, bauen wir Vertrauen auf. Authentizität, Empathie und Transparenz der Fanprojektmitarbeiter*innen sind wichtige Voraussetzungen für dieses Vertrauen und die darauf aufbauenden Beziehungen.

5.3 Akzeptanz

Wir arbeiten nach dem Ansatz Akzeptierender Jugendarbeit. Mitarbeiter*innen der Fanprojekte begegnen den jungen Fußballfans, unabhängig ihrer Lebenssituation, ihrer Einstellungen und ihres Lebensstils mit Wertschätzung. Ein akzeptierender Ansatz in der Sozialen Arbeit mit Fußballfans bedeutet die Strukturen innerhalb der Fanszene sowie von Fangruppierungen anzuerkennen. Darüber hinaus sehen Fanprojektmitarbeiter*innen hinsichtlich des Denkens und Handelns ihrer Adressat*innen nicht nur die Relevanz des Systems Fußball, sondern auch die Bedeutung anderer relevanter Systeme wie bspw. Familie, Schule oder andere Peer-Konstellationen außerhalb der Lebenswelt Fußball- und Fankultur.

5.4 Diversität

Diversität meint die Unterscheidung und zugleich die Anerkennung von individuellen oder gruppenbezogenen Merkmalen. Wir beurteilen Personen nicht hinsichtlich einzelner Merkmale wie bspw. Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung, soziale oder kulturelle Herkunft. Eine Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit mit Fußballfans ist die Herstellung von Chancengleichheit. Fanprojektmitarbeiter*innen nehmen Vielfalt als Bereicherung wahr und tragen zur Anerkennung von Unterschieden und zum Schutz vor Diskriminierung bei. Fanprojekte sensibilisieren und klären mit verschiedenen Angeboten und Projekten zu Diskriminierungsformen jeglicher Art auf. Fanprojekte arbeiten geschlechtersensibel, transkulturell und inklusiv. Wir sprechen uns klar gegen Gewalt, Homophobie, Rassismus, Sexismus und andere Diskriminierungsformen aus.

5.5 Freiwilligkeit

Unsere Angebote basieren auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Über Dauer und Intensität von Kontakten bestimmen die jungen Fußballfans selbst, sowie über ihre Teilnahme an Projekten und Angeboten. Die Adressat*innen entscheiden selbst, inwieweit sie unsere Teilnahme an ihrer Lebenswelt, bspw. bei der Begleitung an Spieltagen, zulassen.

5.6 Niedrigschwelligkeit

Die Angebote von Fanprojekten sind offen gestaltet, sodass es allen interessierten jungen Fußballfans möglich ist, diese auch in einem geschützten Rahmen wahrzunehmen. Die Zeiten und Orte der Angebote sind flexibel und orientieren sich an den Bedarfen und Bedürfnissen junger Fußballfans. Im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit, d.h. bei der Begleitung an Spieltagen sowie an Szenetreffpunkten unter der Woche, sind wir präsent und jederzeit ansprechbar.

5.7 Ressourcenorientierung

Soziale Arbeit mit jungen Fußballfans fokussiert ihre Stärken und orientiert sich nicht an ihren Defiziten. Pädagogische Angebote, Begleitung und Beratung zielen darauf ab, sie in ihrem Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein zu fördern. Dabei werden Kompetenzen wie Eigenverantwortlichkeit, Toleranz, Rechtsempfinden und Kommunikation hin zu gewaltfreien Konfliktlösungen vermittelt. Wir ermutigen junge Fußballfans, sich für ihre eigenen Belange einzusetzen.

5.8 Partizipation

Partizipation ist ein durchgängiges Arbeitsprinzip von Fanprojektarbeit. Junge Fußballfans werden ermutigt, ihre Themen und Bedarfslagen eigenständig zu bearbeiten, die jeweiligen Handlungsschritte zu erkennen und diese selbständig zu vollziehen. Wir haben dabei stets eine begleitende Funktion, die Befähigung und Motivation der jungen Menschen zur Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Aushandlungsprozessen ist dabei handlungsleitend.

5.9 Transparenz

Wir verhalten uns unseren Adressat*innen gegenüber offen, ehrlich und authentisch und machen ihnen deutlich, welche Auswirkungen, Möglichkeiten und Grenzen ihr Handeln haben kann. Transparentes Handeln ist eine Schlüsselkompetenz.

5.10 Vertrauensschutz, Verschwiegenheit und Anonymität

Vertrauensschutz, Verschwiegenheit und Anonymität sind unabdingbar für eine belastbare Beziehung zwischen Fanprojektmitarbeiter*innen und ihren Adressat*innen. Wir sind laut §65 SGB VIII (Besonderer Vertrauensschutz in der persönlichen und erzieherischen Hilfe) zum Vertrauensschutz verpflichtet und unterliegen dem §203 StGB (Verletzung von Privatgeheimnissen).

Sozialpädagogische Arbeit mit jungen Menschen kann nur gelingen, wenn eine langfristige, belastbare persönliche Beziehung zu ihnen aufgebaut ist und ein enges Vertrauensverhältnis besteht. Das ist die Basis dafür, dass sich Adressat*innen mit ihren Problemen an uns wenden, um gemeinsam ihr Verhalten zu reflektieren und positive Verhaltensänderungen anzustoßen.

Den Fanprojektmitarbeiter*innen muss es möglich sein, sich auch in kritischen Situationen nah an ihren Adressat*innen zu bewegen. Die Soziale Arbeit mit jungen Fußballfans kann nur erfolgreich sein, wenn ein besonderer Vertrauensschutz gewährleistet ist.

5.11 Kritische Parteilichkeit

Fanprojekte kommunizieren und vertreten die Interessen von Fußballfans gegenüber Netzwerkpartner*innen und gegenüber der Öffentlichkeit, mit einem stets kritisch reflektierten Blick auf entsprechende Themenstellungen, Stand- und Konfliktpunkte.

5.12 Diskursorientierung

Fanprojektmitarbeiter*innen agieren als Übersetzungs- und Vermittlungsinstanz zwischen unterschiedlichen Interessensträger*innen und schaffen damit Kommunikationsstrukturen in alle Richtungen. In verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen sowohl auf lokaler wie auch auf überregionaler Ebene sind wir Interessensvertreter*innen unserer Adressat*innen und unserer sozialpädagogischen Arbeit.

6. Methoden

6.1 Offene Jugendarbeit

Offene Jugendarbeit hat einen sozialräumlichen Bezug und begleitet Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und junge Menschen auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Unser Ziel ist es, die Adressat*innen der Fanprojektarbeit im Gemeinwesen partnerschaftlich zu integrieren und an den Prozessen unserer Gesellschaft, v.a. bei fanpolitischen Themen, mitwirken zu lassen. Das Angebot eines offenen, partizipativ gestaltbaren und geschützten Raumes ermöglicht den jungen Fußballfans, ihre Ideen umzusetzen, Fähigkeiten zu erkennen, zu erproben und sich selbst als wirksam erfahren zu können.

6.2 Aufsuchende Arbeit

Die aufsuchende Arbeit ist wesentlicher Bestandteil der Fanprojektarbeit. Wir nehmen kontinuierlich an der Lebenswelt der Fans teil und lernen sie so in unserer Gastrolle kennen. Dazu gehören die Begleitung der Heim- und Auswärtsspiele des Bezugsvereins und das Aufsuchen der Fans an ihren Treffpunkten an Spieltagen und unter der Woche. Ziel ist es, ein verlässliches sowie vertrauensvolles Verhältnis zu den Fans aufzubauen und dieses zu intensivieren.

6.3 Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe im Rahmen von Fanprojektarbeit ist ein individuelles Angebot, bei dem die Adressat*innen mit ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen im Vordergrund stehen sowie Autonomie und Selbstbestimmung gestärkt werden. Die vorhandenen Ressourcen der jungen Menschen sind Grundlage unserer Arbeit. Über das handlungsleitende Arbeitsprinzip der Freiwilligkeit respektieren wir stets die Selbstbestimmung der Fans. Wir bieten unsere Unterstützung und Begleitung bei ihrer Alltagsbewältigung und daraus eventuell entstehenden Frage- sowie Problemstellungen an. Sozialpädagogische Beratungssettings und andere Hilfsangebote der Mitarbeiter*innen sowie bei Bedarf zielgerichtete Vermittlung in andere Fachdienste dienen dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe.

6.4 Gruppenarbeit

Die Peer Group ist für Jugendliche in ihrer Identitätsbildung wichtig, um dem Bedürfnis nach Orientierung, sozialer Anerkennung, Selbstbestätigung, Verhaltenssicherheit und Solidarität nachzukommen. Hier lernen sie, sich in einer Gemeinschaft zurechtzufinden, Gruppenregeln auszuhandeln und zu akzeptieren und erlangen dabei soziale Kompetenzen. Wir ermöglichen in Zusammenarbeit mit den Gruppen deren Ideen, Vorschläge und Wünsche in verschiedensten Projekten umzusetzen.

6.5 Gemeinwesen- und Gremienarbeit

Gemeinwesen- und Gremienarbeit nehmen in der Fanprojektarbeit einen hohen Stellenwert ein. Ziel ist die partizipierende, aktivierende und vernetzende Gestaltung des Sozialraums gemeinsam mit den Adressat*innen. Dies erreichen wir durch Lobbyarbeit für die jungen Fans und deren Unterstützung bei der Artikulation und Durchsetzung ihrer Bedürfnisse und Interessen. Unsere Arbeit unterstützt die Entwicklung des sozialen und kulturellen Lebens mit dem Ziel eines solidarischen Miteinanders.

7 Öffentlichkeitsarbeit

Das Fanprojekt versteht sich als verlässlicher Ansprechpartner, der kontinuierlich über seine Aufgaben und Angebote informiert. Die Öffentlichkeitsarbeit zielt darauf ab, ein Bewusstsein für Handlungsfelder und Wirksamkeit der Fanprojekte zu schaffen und die Beziehungsarbeit mit den ausgewählten Zielgruppen zu unterstützen. Sie ist als kritische Lobby-Arbeit für die Belange junger Menschen zu verstehen. Denn sind jugendliche Fußballfans in der öffentlichen Debatte oft mit Vorurteilen und Stereotypen behaftet, wirken wir entsprechenden Stigmatisierungen entgegen, sensibilisieren für Probleme der Fanszene, regen zu einer differenzierten Diskussion über Jugendkultur an, bewerten jugendkulturelle Entwicklungen aus pädagogischer Sicht und geben Vorschläge zum qualifizierten Umgang mit jugendlichen Fußballfans.

Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit sind z.B. Social Media (Facebook, Instagram), Messenger-Dienste, Flyer, Plakate, der Fanprojekt-Schaukasten im Tivoli, Pressemitteilungen, Stellungnahmen, der Jahresrückblick, Präsentationen und Informationsveranstaltungen. Auf unserer Homepage www.fanprojekt-aachen.de finden Interessierte einen detaillierten Überblick über unsere Einrichtung und unsere Angebote. Damit die Adressat*innen der Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden, müssen die Kommunikationswege stets überprüft und ggf. angepasst werden.

8 Netzwerkarbeit

Die Arbeit der Fanprojekte erfordert die Zusammenarbeit im Netzwerk mit unterschiedlichsten Akteur*innen und Institutionen im Feld des Fußballs und der kommunalen Jugendhilfe. Interessenaustausch und Kooperation stehen im Vordergrund der dialogischen Kommunikationsprozesse. Wir agieren als unabhängige Institution, die die unterschiedlichen Aufträge, Zielbestimmungen und Selbstverständnisse der Netzwerkpartner*innen respektiert und ihre eigene Position selbstbestimmt vertritt. Das Netzwerk bedarf einer regelmäßigen Pflege und eines regen Austauschs. Sein Erfolg hängt von den Akteur*innen, ihrer Professionalität, von Kontinuität, Verständnis für unterschiedliche Positionen und gegenseitigem Vertrauen ab. Die vielen Netzwerkpartner*innen erlauben es den Mitarbeiter*innen, auf verschiedenen Ebenen eine fachliche Einschätzung zu Situationen und Fanszene abzugeben und sich, regional wie überregional,

thematisch einzubringen. Aufgabe des Fanprojekts ist es, als Experten*innen für die Fanszene und deren Themen aufzutreten und eine differenzierte Positionierung für die Belange der Fans zu übernehmen. Das Fanprojekt ist bestrebt, das Netzwerk stetig auszubauen.

Wir stehen im ständigen Austausch mit unterschiedlichen Personen und Gremien im Umfeld von Alemannia Aachen wie z.B. der Geschäftsführung der GmbH und den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle. Die Zusammenarbeit erfolgt im besonderen Maße über den Fanbeauftragten und die zahlreichen inhaltlichen Schnittstellen zu dessen Arbeit. Das Fanprojekt nimmt an fanrelevanten Veranstaltungen, wie z.B. bei Fandialogen, Informationsveranstaltungen, der jährlichen Saisoneroöffnung oder Treffen der Fan-IG regelmäßig teil. Wir tauschen uns regelmäßig mit sicherheitsrelevanten Partner*innen, wie z.B. mit den Sicherheitsbeauftragten, dem Ordnungsdienst, der Landes- und Bundespolizei, teilweise auch mit Vertreter*innen des gegnerischen Vereins bei Spieltags- und Sicherheitsbesprechungen, aus. In Aachen wurde trotz Bemühen der Polizei und anderer Netzwerkpartner*innen durch die Kommune bisher kein Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit (ÖASS) installiert. Laut NKSS hat dieser eine Schlüsselfunktion, da er den spieltagsunabhängigen Austausch vor Ort garantiert, um maßgeschneiderte Lösungen für lokale Problemstellungen zu entwickeln und ein abgestimmtes und einheitliches Handeln aller Netzwerkpartner*innen zu gewährleisten. Stattdessen finden jedes Jahr auf Einladung der Polizei Tagungen zum Thema „Sport und Sicherheit“ statt. Einer Anhörungskommission von Alemannia Aachen bei vermeintlichen Vergehen von Fans im Stadion bzw. Stadionumfeld, die mit dem Handlungskonzept zum Umgang mit Stadionverboten vom Fanprojekt initiiert wurde, gehört das Fanprojekt in beratender Funktion an.

Ein fachlicher Austausch wird mehrmals im Jahr zwischen den kommunalen Förderinnen und dem Fanprojekt geführt. Zuständig sind das „Kommunale Integrationszentrum“ der StädteRegion und das „Amt für Kinder, Jugend und Schule“ der Stadt Aachen. Zum regionalen Netzwerk gehören außerdem das „Bildungsbüro“ und das „Amt für Jugend und Familie“ der StädteRegion, der „Fachbereich Sport“ der Stadt Aachen und die Stadionbetreiberin die Aachener Stadion Beteiligungs GmbH, einzelne Abteilungen der Fanprojekt-Trägerin sowie weitere Kooperationspartner*innen aus den Bereichen Schule und Jugendhilfe. Zu den wichtigsten überregionalen Partner*innen zählen das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW (MfKFFI), die Fußballverbände, insbesondere der Deutsche Fußball-Bund e.V. (DFB) und die Deutsche Fußball-Liga GmbH (DFL) sowie verschiedene Zusammenschlüsse von Fanprojekten, allen voran die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte e.V. (BAG) und der BAG-Westverbund, die Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V. (LAG) und Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS). Eine große Stärke der mittlerweile mehr als 60 Fanprojekte ist ihre bundesweite Vernetzung in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen. Mit den Mitarbeiter*innen der anderen Fanprojekte gibt es einen regelmäßigen fachlichen und kollegialen Austausch, spieltagsbezogene Absprachen sowie Klausur- und Jahrestagungen. Darüber hinaus wird den Mitarbeiter*innen ein eigens auf ihr spezielles Berufsfeld zugeschnittener saisonaler Fortbildungskatalog angeboten.

9 Qualitätssicherung

Grundlage der Fanprojektarbeit bildet das pädagogische Konzept, das anhand der Erstellung und Auswertung des Sachberichtes regelmäßig und fortlaufend evaluiert und angepasst wird. Wir sind bestrebt, unsere Angebote stetig auszubauen und zu verbessern.

Eine interne Qualitätssicherung erfolgt auf Basis von Reflexion, fachlicher Beratung und Supervision.

Mit der Einführung eines Qualitätssiegels nach dem NKSS wurde 2010 ein Zertifizierungsprozess eingeleitet, der die Handlungssicherheit der Fanprojekte und die Arbeit vor Ort stärken soll. Die AG Qualitätssicherung hat dahingehend Standards entwickelt, die in einem Zertifizierungsprozess vor Ort von einem externen Institut evaluiert wird. Folgende Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden angewandt:

- Qualitätssiegel Fanprojekt nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit
- Sachbericht als Jahresrückblick
- Teamgespräche Fanprojekt
- Saison- und Jahresplanung
- Spieltagsreporting
- Supervision
- Feedback-Gespräche mit Jugendlichen und Fangruppen
- Austausch mit StädteRegion und Stadt Aachen
- Fanprojekt-Beirat
- Kollegialer Austausch in der BAG, BAG-West, mit LAG e.V. und der KOS
- Klausurtagungen der NRW-Fanprojekte
- Fortbildungskalender für Fanprojekt-Mitarbeiter*innen
- Austausch mit der Trägerin und den Abteilungsleitungen

10. Literatur

Fachliche Standards der Sozialen Arbeit von Fanprojekten im Kontext Fußball, BAG der Fanprojekte e.V. (2020)

Sozialgesetzbuch – Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

Nationales Konzept Sport und Sicherheit (1992, 2012)

Gemeinsam für soziale Gerechtigkeit. Das Grundsatzprogramm der Arbeiterwohlfahrt. (2019)

Konzeption des Fanprojekts Aachen (2009)

Träger der Einrichtung: **Arbeiterwohlfahrt KV Aachen-Stadt e.V.**
Auskunft erteilt: Sven Werny (Trägervertreter), Sebastian Feis (Projektleitung)
Telefonnummer: 0241-475734-0 (AWO) / 0241-45032004 (Fanprojekt)
Faxnummer.
E-Mail: leitung.fp@awo-aachen-stadt.de
Straße/Hnr: Am Gut Wolf 7
Plz/Ort: 52070 Aachen

Beschreibung der Leistungen der Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit

1. Einrichtung/Leistungsart/Leistungsbeschreibung

1.1 Name der Einrichtung Fanprojekt Aachen Jahr 2025

1.2 Art Offene Jugendarbeit Spielplatzunterhaltung andere Einrichtung aufsuchende Arbeit

1.3 Leistungsbeschreibung¹

Das Fanprojekt Aachen ist eine unabhängige Jugendhilfeeinrichtung, die im Kontext Fußball Soziale Arbeit leistet und als Institution in die kommunale Jugendhilfe eingebettet ist. Die Grundlagen der Fansozialarbeit sind durch das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und das Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) vorgegeben, lassen aber Spielräume in der inhaltlichen Ausgestaltung. Ihre Aufgaben sind Aufsuchende Sozialarbeit, Offene Jugendarbeit, Einzelfallhilfe, Prävention, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

Neben den allgemeinen Zielen und Aufgaben (vgl. Fanprojekt Aachen, Pädagogisches Konzept, 2021, S.8-9) verfolgt das Fanprojekt Aachen schwerpunktmäßig die Beziehungsarbeit, Teilnahme an der Lebenswelt der Fans, Präventionsarbeit, Einzelfallhilfe, die Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Die spiegelt sich in einer Vielzahl von Angeboten, Veranstaltungen und Projekten wider. Dazu gehören: Vermittlung bei Konflikten rund um den Fußball (z.B. mit der Polizei oder mit Vereinen), persönliche Beratung und Hilfe, Aufsuchende Sozialarbeit, Begleitung von Heim- und Auswärtsspielen, U18 Arbeit / U18

¹ z. B. Wie viele und welche offene Angebote?
Wie viele und welche Angebote gibt es an Schulen?
Wie viele Angebote für feste Gruppen (Zielgruppe und Beschreibung)?
Beratungsangebote/Begleitung
Beschäftigungsangebote

Auswärtsfahrten, Offener Treff in der Woche und Anlaufstelle bei Heimspielen, freizeit- und sportpädagogische Angebote sowie Ausflüge (z.B. "Montagskick" in der Soccerhalle, Ferienprogramme), Fußballturniere als Teilnehmer oder Ausrichter (z.B. Streetkick, Hallenmasters der Fanprojekte NRW, Fanfinale, Fanturniere), präventive Schulprojekte (z.B. Workshop "Haltung zeigen" zu den Themen Rassismus und Diskriminierung), Bildungs- und Kulturveranstaltungen (z.B. im Rahmen der "Fußballkulturtage NRW", Erinnerungsarbeit, Workshops), kreativ-künstlerische Angebote (z.B. Graffiti-Workshops), Begegnungsfahrten (z.B. Fancamp NRW, Fanfinale) und Freiräume für Gruppentreffen.

Außerdem bietet das Fanprojekt seit 2021 das vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Integrationsprojekt "Heimspiel für alle" an.

1.4 Leistungsrahmen/Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind variabel und hängen v.a. vom Bedarf einzelner Fangruppen ab, z.B. am Spieltag, für Gruppentreffen und -aktionen. Mit Beginn der Saison 2024/25 war das Fanprojekt in der Regel mit folgenden regelmäßigen Angeboten geöffnet: montags ("Montagskick" in der Soccerhalle), donnerstags ("Offener Treff"), an Heimspieltagen ("Heimspieltreff" vor dem Anpfiff und nach Abpfiff). Für Gruppengespräche besteht die Möglichkeit, die Räume des Fanprojekts auch ohne die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft zu nutzen.

1.5 Schließzeiten

Schließzeiten sind in der Winter- / Sommerpause und in Abhängigkeit von Veranstaltungen (z.B. Netzwerktreffen, Spieltage) möglich. In der Vergangenheit war das Fanprojekt nur in der Winterpause (Winterferien bzw. Dezember / Januar) über eine längere Zeit (ca. 3 Wochen) geschlossen.

2. Zielgruppe, für die die Leistung erbracht wird

2.1 Alter

Altersgruppe 12 bis 27 Jahre; aufgrund der Altersstruktur in der Fanszene auch Fans, die älter als 27 Jahre sind (z.B. aufgrund ihres Standings als Ansprechpartner*innen und Multiplikator*innen für bestimmte Anliegen bei jüngeren Fans; vgl. Pädagogisches Konzept, 2021, S.6)

2.2 Geschlecht

m / w / d

2.3 Kultureller Hintergrund

offen für alle, allerdings aufgrund der Struktur der Fanszene hauptsächlich ohne Migrationshintergrund (Ausnahme: Jugendliche des gesondert geförderten Integrationsprojekts "Heimspiel für alle")

2.4 Bedarfslage

Recht auf Entwicklungsförderung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit

Schaffung positiver Lebensbedingungen

Sozialer Benachteiligung sowie individueller Beeinträchtigung entgegenwirken

Vermittlung bei Hilfebedarfen

Gewaltminderung

3. Ziel des Leistungsangebotes

Persönlichkeitsentwicklung und Partizipation jugendlicher Fußballfans

Abbau von Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus sowie Abbau von extremistischen Orientierungen

Gewaltprävention und Förderung gewaltfreier Konfliktlösungen

Förderung von Verantwortungsbewusstsein und der Orientierung an demokratischen Werten

Stärkung des Selbstwertgefühls junger Fans

Stärkung einer kreativen, an demokratischen Werten orientierte und selbstbestimmte Fankultur

Interessenvertretung / Vermittlung bei (Erwachsenen-) Institutionen (z.B. Verein, Polizei, Medien, Öffentlichkeit)

Förderung und Unterstützung von Eigeninitiativen und Selbstverantwortung von Fans

Im NKSS von 2012 sind die Ziele von Fanprojekten wie folgt formuliert: Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein der jungen Fans sind gestärkt und die persönlichen Kompetenzen erweitert; Netzwerkpartner*innen, insbesondere die Fußballvereine, nehmen die fachkundige Beratung der Fanprojekte zielgerichtet in Anspruch; Berechenbarkeit, klare Regeln und partnerschaftliche Kommunikation der Netzwerkpartner*innen haben Vertrauen und Verhaltenssicherheit bei jungen Fans geschaffen; junge Fans sind an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt; gewaltfreie Konfliktlösungen im Kontext Fußball sind entwickelt; der Entstehung von Aggression und Gewalt wird konsequent entgegengewirkt; demokratische und humanitäre Prinzipien und Werte sowie rechtliche Normen sind durch die jungen Fans akzeptiert; extremistische Orientierungen, Vorurteile und Feindbilder sind abgebaut; junge Fans engagieren sich gegen jegliche Form der Diskriminierung, besonders in

Fällen von Rassismus, Sexismus, Homophobie und Antisemitismus; weibliche und männliche Fans sind gleichgestellt und gleichberechtigt; junge Fans leben gesund; die Rahmenbedingungen im Kontext Fußball fördern einen gesunden Lebensstil

4. Strukturdaten

4.1 Standort/soziales Umfeld

Der Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Tivoli. In den benachbarten Gebäuden sind Firmen angesiedelt.

4.2 Einzugsbereich

Der Großteil der Klientel lebt in der Stadt Aachen sowie in der gesamten Städteregion Aachen. Aufgrund der Popularität des Bezugsfußballvereins kommen Fans auch aus den Kreisen Heinsberg und Düren. Fans leben aufgrund eines Studiums oder einer Ausbildung vorübergehend in anderen Regionen. Einzelne Fans leben im Grenzgebiet in den Niederlanden (Fanfreundschaft zu Roda Kerkrade) oder Belgien.

4.3 Organisationsstruktur

Das Fanprojekt Aachen ist eingebettet in die Trägerlandschaft der Arbeiterwohlfahrt (AWO) mit einer Fach- und Dienstaufsicht nach dem NKSS. Die Arbeit in der Einrichtung wird von drei pädagogischen Fachkräften mit einem Beschäftigungsumfang von insgesamt 287 % (ohne Integrationsprojekt "Heimspiel für alle") durchgeführt.

4.4 Kooperationen mit anderen Partnern

Name des Partners	Art der Kooperation
siehe 4.5	

4.5 Vernetzungsaktivitäten/Vernetzungsstruktur

Das Fanprojekt ist regional und überregional vernetzt. Zu diesem Netzwerk gehören z.B. Fanprojekt-Beirat, Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB) / Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL), Stadt Aachen, Städteregion Aachen (v.a. mit dem Kommunalen Integrationszentrum), Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, BAG der Fanprojekte e.V., BAG-Westverbund, Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V. (LAG), verschiedene Fanprojekt-Arbeitskreise auf Landes- und Bundesebene, Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS), Vertretung von BAG, LAG und / oder KOS in überregionalen Netzwerken (z.B. zu Themen wie Fankultur, Antidiskriminierung / Vielfalt, im "Nationalen Ausschuss Sport und Sicherheit" etc.; Vernetzung mit Politik und Wissenschaft), Alemannia Aachen / Fanbetreuung Alemannia Aachen, Fanbeirat Alemannia Aachen, Aachener Stadionbeteiligungs mbH (ASB), Meldestelle für Diskriminierung im Fußball in NRW (MeDiF), VHS Aachen, Zweitzeugen e.V., Bundes- und Landespolizei, Träger Netzwerk, verschiedene Schulen / Berufskollegs, veranstaltungsabhängige Kooperationen, etc. Eine ausführliche Auflistung des Netzwerkes findet sich im Jahresrückblick des Fanprojekts.

4.6 Mitarbeit und Vertretung in folgenden Gremien

AG § 78 Stadtteilkonferenz Netzwerk für Migration

andere: Gremien im Alemannia-Umfeld (z.B. Fanbeirat), verschiedene AG / AK der Fanprojekte (z.B. U18-Arbeit, Leitung, Integrationsprojekte), Netzwerk Offene Kinder- und Jugendarbeit

4.7 Personalausstattung

Nachname	Vorname	Qualifikation	Funktion	Hauptamtler/ Ehrenamtler/ Honorarkraft/ Praktikant/in	Wochenarbeitszeit in Stunden
Feis	Sebastian	Sportwissenschaftler (M.A.)	Projektleitung	Hauptamtler	39
Muljono	Ferry	Sozialarbeiter (B.A.)	Mitarbeiter	Hauptamtler	39

Trautmann	Hendrik	Sozialarbeiter (B.A.)	Mitarbeiter	Hauptamtler	34

4.8 Räumliche Ausstattung

2 Büroräume, 1 Gruppenraum (ca. 40qm), 1 Küche, Bad / WC, 1 Abstellkeller, kleiner Außenbereich

5. Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung/Evaluation

Folgende Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden angewandt: Pädagogische Konzeption Neufassung 2021, "Qualitätssiegel Fanprojekt nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit" (gültig bis 6/2026), Sachbericht als Jahresrückblick, regelmäßige Teamgespräche Fanprojekt, Saison- und Jahresplanung, Dokumentation (z.B. Teamprotokolle, Spieltagsreporting, Jahresplanung), Supervision bei Bedarf, Feedback-Gespräche mit Jugendlichen und Fangruppen, Austausch mit Städteregion und Stadt Aachen, Fanprojekt-Beirat, kollegialer Austausch in der BAG und der BAG-West, Fachberatung durch LAG e.V. und KOS, Klausurtagungen der NRW-Fanprojekte und BAG Jahrestagung, fanprojektspezifische Fortbildungen, Austausch mit der Trägerin und den Abteilungsleitungen

Erstellt am 08.10.2024



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Aachen-Stadt e. V.

AWO Kreisverband Aachen-Stadt e. V. · Oppenhoffallee 115 · 52066 Aachen

Stadt Aachen
Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
Teamleitung Jugendpflege
Herr Celik Öztürk Cuhadar
Mozartstraße 2-10
52058 Aachen

Gartenstraße 25/Westpark
52064 Aachen

vorübergehende Anschrift:
Oppenhoffallee 115
52066 Aachen

Telefon: 0241 / 475734-113

info@awo-aachen-stadt.de

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht

Unser Zeichen/Unsere Nachricht
Fi/Fe-10/2024

Telefon/Name
475734-191

Datum
10.10.2024

Antrag auf Erstellung einer Leistungsvereinbarung

Sehr geehrter Herr Cuhadar,

hiermit beantragen wir, die Arbeiterwohlfahrt Aachen Stadt, für unser Fanprojekt die Erstellung und Abschließung einer Leistungsvereinbarung mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen, anhand der beigefügten Leistungsbeschreibung, der Konzeption sowie der Betriebskostenaufstellung.

Dieser Schritt ist für uns notwendig, um das komplexe Finanzierungskonstrukt des Fanprojektes aus Mitteln des Deutschen Fußballbundes, des Landes NRW sowie den kommunalen Trägern aus Städteregion und Stadt Aachen aufrecht zu erhalten. Die stets gemeinsame Vereinbarung von Städteregion und Stadt Aachen mit uns läuft zum 31.12.2024 aus. Aufgrund der unterschiedlichen Vorgehensweisen bezüglich der Anpassung von beantragten Bezuschussungen auf Seiten der Städteregion und der Stadt Aachen werden wir zukünftig separate Vereinbarungen mit den kommunalen Kostenträgern treffen müssen. Wir bedauern diese Vorgehensweise von Seiten der Städteregion und Stadt Aachen sehr.

Mit freundlichen Grüßen

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Aachen-Stadt e.V.

Sven Werny
Geschäftsführung

1. Vorsitzender: Karl Schultheis
Geschäftsführung: Sven Werny

USt.-Identifikationsnr: DE 811 390 108
Steuer-Nr.: 201/5900/5464
Amtsgericht Aachen VR 1355

Sparkasse Aachen
BIC: AACSD33
IBAN: DE 68 3905 0000 0001 0230 01

	Plan 2025		Plan 2026		Plan 2027	
Zuschuss LVR	67.462,00 €	3,8%	70.000,00 €	3,8%	72.700,00 €	
Zuschuss StädteRegion (50,5%)	36.100,00 €	4,0%	37.500,00 €	4,0%	39.000,00 €	
Zuschuss Stadt Aachen (49,5%)	35.400,00 €	4,0%	36.800,00 €	4,0%	38.300,00 €	
Zuschuss DFB	138.962,00 €		144.300,00 €		150.000,00 €	
Zuschüsse GESAMT	277.924,00 €		288.600,00 €		300.000,00 €	
Personalkosten (ohne HfA)	221.100,00 €	4,0%	229.900,00 €	4,0%	239.100,00 €	
zentrale Personalaufgaben	14.850,00 €	4,0%	15.444,00 €	4,0%	16.061,76 €	
sonstige PK	3.234,40 €	4,0%	3.363,78 €	4,0%	3.498,33 €	
Personalaufwand	239.184,40 €		248.707,78 €		258.660,09 €	
Betreuungsbedarf	4.680,00 €	4,0%	4.867,20 €	4,0%	5.061,89 €	
Fahrzeugkosten	5.626,40 €	4,0%	5.851,46 €	4,0%	6.085,51 €	
Energie, Wasser, etc.	780,00 €	4,0%	811,20 €	4,0%	843,65 €	
anderer Wirtschaftsbedarf	5.356,00 €	4,0%	5.570,24 €	4,0%	5.793,05 €	
<i>davon GWGs</i>						
Verwaltungsaufwand	8.398,00 €	4,0%	8.733,92 €	4,0%	9.083,28 €	
Öffentlichkeitsarbeit						
Mieten & Pachten	14.851,20 €	4,0%	15.445,25 €	4,0%	16.063,06 €	Miete ist ab 2025 UST - pflichtig
Steuern, Abgaben, Versicherungen	884,00 €	4,0%	919,36 €	4,0%	956,13 €	
Sachaufwand	40.575,60 €		42.198,62 €		43.886,57 €	
Ergebnis	- 1.836,00 €		- 2.306,40 €		- 2.546,66 €	



TRÄGERIN DES FANPROJEKTS



GEFÖRDERT VON



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



StädteRegion
Aachen



stadt aachen

PARTNERINNEN



DEINE ANSPRECHPARTNER

SEBASTIAN FEIS
PROJEKTLEITUNG, SPORTWISSENSCHAFTLER M.A.
MOBIL: 0172-1974446

HENDRIK TRAUTMANN
SOZIALARBEITER B.A.
MOBIL: 0173-2669366

FERRY MULJONO
SOZIALARBEITER B.A.
MOBIL: 0173-8607452



KONTAKT

FANPROJEKT AACHEN
AM GUT WOLF 7
52070 AACHEN

☎ 0241-45032004
@ INFO@FANPROJEKT-AACHEN.DE

INFOS

🌐 WWW.FANPROJEKT-AACHEN.DE
📘 WWW.FACEBOOK.COM/FANPROJEKTAC
📷 WWW.INSTAGRAM.COM/FANPROJEKT_AACHEN



FANPROJEKT AACHEN

DAS FANPROJEKT

DAS FANPROJEKT AACHEN IST EINE EINRICHTUNG DER FREIEN JUGENDHILFE UND BESTEHT SEIT 2008. TRÄGERIN IST DIE ARBEITERWOHLFAHRT AACHEN-STADT E.V. DAS FANPROJEKT DIENT ALS KONTAKT- UND ANLAUFSTELLE FÜR ALEMANNIA-FANS V.A. IM ALTER VON 12 BIS 27 JAHREN. WIR ARBEITEN AUF DEN GRUNDLAGEN DES SGB VIII UND DES NATIONALEN KONZEPTS SPORT UND SICHERHEIT (NKSS). ZIELE HIERBEI SIND Z.B. ABBAU VON VORURTEILEN, DISKRIMINIERUNG UND GEWALT, FÖRDERUNG EINER KREATIVEN FANKULTUR SOWIE DIE VERTRETUNG DER INTERESSEN UND ANLIEGEN JUNGER FUSSBALLFANS. DAS FANPROJEKT IST UNABHÄNGIG VON ALEMANNIA AACHEN, DEN VERBÄNDEN UND DEN SICHERHEITSORGANEIN.

UNSERE ANGEBOETE

DIE ANGEBOETE DES FANPROJEKTS SIND VIELFÄLTIG UND REICHEN VON A WIE ANLAUFSTELLE BIS Z WIE ZUSAMMENSPIEL. DIE TEILNAHME AN UNSEREN VERANSTALTUNGEN ERFOLGT IMMER AUF FREIWILLIGER BASIS.

ANLAUFSTELLE

FÜR EINZELBERATUNGEN, GRUPPENANGEBOTE ODER DEN OFFENEN TREFF

AUF BALLHÖHE & FUSSBALLKULTURTAGE

VERANSTALTUNGEN ZU FUSSBALL- UND JUGENDKULTURELLEN THEMEN, AUSSTELLUNG, FILM, QUIZ, STADTFÜHRUNG, VORTRAG U.V.M.

BERATUNG & HILFE

EINZELFALLHILFE BEI PERSÖNLICHEN FRAGEN UND PROBLEMEN, VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN RUND UM DEN FUSSBALL

BÜCHEREI

KOSTENLOSE AUSLEIHE VON BÜCHERN ÜBER ALEMANNIA, FUSSBALL ALLGEMEIN, AACHEN UND JUGENDKULTURELLE THEMEN

ERINNERUNGSKULTUR

BILDUNGSANGEBOTE UND GEDENKSTÄTTENBESUCHE

FANCAMP NRW

SOMMERFERIENFREIZEIT DER NRW FANPROJEKTE FÜR 14- BIS 17-JÄHRIGE

FANFINALE IN BERLIN

FUSSBALLTURNIER DER FANPROJEKTE RUND UM DAS DFB-POKALENDSPIEL

FREIZEIT & SPORT

DART, PLAYSTATION, GESELLSCHAFTSSPIELE, TISCHTENNIS, SOCCERHALLE, VERSCHIEDENE AUSFLUGSZIELE UND SPORTANGEBOTE

HEIMSPIEL FÜR ALLE

DAS INTEGRATIONSPROJEKT DES FANPROJEKTS

KREATIVES

D.I.Y. ANLEITUNGEN, FANMATERIALEN GESTALTEN, GRAFFITI, U.V.M.

ÖCHER WORLD CUP & STREETKICK

FUSSBALL IM ZEICHEN VON MITEINANDER, SPASS UND INTEGRATION

SPIELBEGLEITUNG

ANSPRECHPARTNER BEI HEIM- UND AUSWÄRTSSPIELEN

UI8

SPEZIELLE ANGEBOETE FÜR JUGENDLICHE IM ALTER VON 12 BIS 17 JAHREN
UI8 ON TOUR: PÄDAGOGISCH BEGLEITETE AUSWÄRTSFAHRTEN

WORKSHOPS

ZU VERSCHIEDENEN THEMEN, PRÄVENTIV UND INFORMATIV IM STADION, IM FANPROJEKT ODER IN DER SCHULE

ZUSAMMENSPIEL

BEGLEITUNG, FREIRÄUME FÜR JUGENDLICHE, PARTIZIPATION, UNTERSTÜTZUNG, VERTRETUNG VON FANINTERESSEN